

## Pressemitteilung

---

# MARINETTE KÄMPFERIN. FUSSBALLERIN. LEGENDE.

Die berührende und wahre Lebensgeschichte  
der Fußballerin Marinette Pichon



Ab 22. August 2024 als Video on Demand zum Streamen  
und ab 5. September 2024 als DVD erhältlich!

### Inhalt:

Frankreich 1980: Die kleine Marinette Pichon beginnt heimlich mit dem Fußballtraining. Fußballplatz und Mannschaft werden zu dem Zuhause, das sie nie hatte. Obwohl kaum jemand an Marinettes Traum einer Karriere im Profifußball glaubt, schafft sie es bis ins französische Nationalteam. Doch unfaire Bezahlung und Ignoranz legen allen Spielerinnen Steine in den Weg. Als Marinette von einem professionellen US-Team unter Vertrag genommen wird, verändert das alles für sie.

Die USA bieten ihr die Freiheit, sich auf dem Platz und in ihrem Privatleben zu entfalten. Auch kann sie endlich offen zu ihrer Homosexualität stehen. Der amerikanische Traum hält jedoch nicht lange an, ihre erste Beziehung wird zum Albtraum und die US-Frauenfußball-Liga geht bankrott. Zurück in Frankreich muss Marinette erneut gegen eine Sportindustrie ankämpfen, in der Frauen weiterhin nicht ernst genommen werden.

Pressenotiz:

Das Biopic *MARINETTE – KÄMPFERIN. FUSSBALLERIN. LEGENDE.* erzählt die berührende und wahre Lebensgeschichte der Fußballerin Marinette Pichon, die sich in den 90er Jahren in einer männerdominierten Sportwelt als Ausnahmetalent durchsetzt und so zur Pionierin für die Sichtbarkeit von Frauen und der LGBTQIA+-Community im Sport wird. Hauptdarstellerin Garance Marillier (*TITANE*, *RAW*) spielt die Fußballerin enorm nahbar: emotional, wütend und vor allem ein Leben lang unglaublich ehrgeizig. Die Regisseurin Virginie Verrier (*TWO HOURS FROM PARIS*) ist mit diesem Film die erste Frau, die bei einem Sport-Biopic allein Regie führt. Beim Centre Film Festival wurden der Film als „Best Feature Film“ und als „Best Pride Movie“ und die Hauptdarstellerin in der Kategorie „Best Acting“ ausgezeichnet.

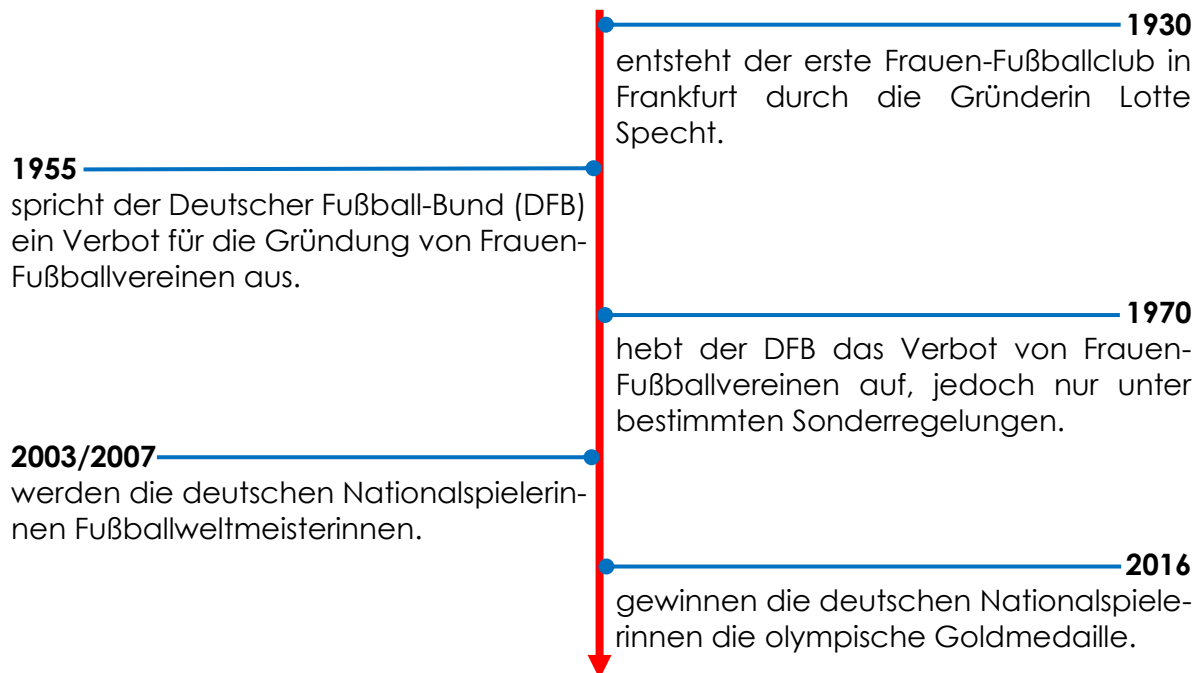


**Originaltitel:** MARINETTE  
**Land / Jahr:** Frankreich, 2023  
**Regie:** Virginie Verrier  
**Mit:** Garance Marillier, Emilie Dequenne, Alban Lenoir, Fred Testot, Sylvie Testud  
**Genre:** Sport-Biopic/Drama  
**FSK:** 12

Filmdaten

**Laufzeit:** 93 Min.  
**Bildformat:** 2.39:1 (16:9)  
**Sprache:** Deutsch, Französisch  
**Untertitel:** Deutsch

## Der deutsche Frauenfußball in Zahlen



**195.968**

Frauen spielen Fußball unter dem Dach des DFB.

**17.9 Millionen**

Menschen sehen 2022 das Finale der Frauenfußball-EM zwischen Deutschland und England im TV.

**5,2 Millionen €**

erhält die deutsche Frauen-Bundesliga erstmalig seit dem neuen TV-Vertrag mit der Saison 2023/24 – bei der Männer-Bundesliga liegen die Einnahmen 2021/22 bis 2024/25 im Schnitt bei

**1,1 Milliarden €.**

### **2. Karriere:**

Fast jede deutsche Profi-Fußballerin baut sich eine zweite Karriere neben dem Fußball auf.

### **? Gehalt:**

Noch immer verdienen nicht alle Frauen in der deutschen Bundesliga ein Gehalt, von dem sie leben können, und nicht annähernd so viel wie die männlichen Fußballspieler.

## Interview mit Virginie Verrier

von Anne-Claire Cieutat

**Ihr Film beginnt mit einem Blickwechsel, der sofort zeigt, dass Fußball für die kleine Marinette Liebe auf den ersten Blick war.**

Genau so habe ich es meinem Cutter erklärt. Die erste Filmszene sollte Liebe auf den ersten Blick zeigen. Zum Training, zu den Körpern in Bewegung, zur Freiheit und zur Freude. Was Marinette damals beeindruckt hat und was ich ausdrücken wollte, war das Lachen der spielenden kleinen Jungen, die auf dem Fußballplatz glücklich sind. Im Vergleich zu ihrem toxischen Familienumfeld ist diese Atmosphäre sehr lebendig und fröhlich, und das hat sie sofort fasziniert. So entsteht Leidenschaft. Darauf folgte ihre Entschlossenheit, in der Welt des Fußballs voranzukommen.

**Und wie ist Ihre Liebe zu dieser Geschichte entstanden?**

Ich habe zehn Jahre lang Leichtathletik betrieben und Handball gespielt. Sport hat mich sehr geprägt und mein zweiter Spielfilm sollte das zum Thema haben. Ich wollte meine Gefühle aus den Stadien vermitteln. Bei der Recherche nach Sportlerinnen rief mich zufälligerweise eine alte Bekannte aus dem Frauenfußball an, um mir von der bevorstehenden Veröffentlichung von Marinette Pichons Biographie *Ne jamais rien lâcher* (Niemals aufgeben) zu erzählen. Ebenfalls zufällig wurde eine Sequenz meines ersten Films *À 2 HEURES DE PARIS* im Stadion von Juvisy gedreht, dem Fußballverein, in dem Marinette zu der Zeit Geschäftsführerin war. Irgendetwas schien mich mit dieser Frau zu verbinden ... Also habe ich ihr Buch ohne Unterbrechung gelesen und bei der Entdeckung ihres Werdegangs sofort eine Verbundenheit gespürt. Ich habe verstanden, woher sie kam. Stadien und Umkleidekabinen sind für mich vertraute Orte. Der Zeitgeist, den sie beschreibt, und bestimmte Kindheitselemente wirken bei mir nach. Misshandlungen und Gewalt in der Ehe sind wichtige Themen für mich. Ihre Erzählung umfasst den amerikanischen Traum, den Ausschluss aus der französischen Nationalmannschaft, das Mobbing. Alles in ihrem Werdegang geschieht aufgrund von bemerkenswerten Handlungen. Ich teile ihr Credo: Niemals aufgeben und zielstrebig bleiben.

**Was hat Sie am meisten an der Laufbahn von Marinette Pichon beeindruckt?**

Sie war immer eine Kämpferin. Trotz ihrer schwierigen Kindheit in einem kleinen Dorf in Ostfrankreich konnte sie in den USA Karriere machen und eine der weltbesten Fußballerinnen werden. Wir leben in einer Zeit, in der wir bereit sind, den wahren Wert bedeutender Frauenfiguren neu zu bewerten und anzuerkennen. Als Frau hat Marinette Pichon nicht ihre verdiente Anerkennung erfahren, aber sie ist eine Legende des französischen Sports und ein notwendiges Vorbild für kommende Generationen.

**In der Tat reicht die Geschichte von Marinette Pichon weit über den Fußball hinaus. War dieser Aspekt für Sie interessant?**

Ich wollte ein Biopic über eine bedeutende französische Sportlerin drehen. Marinette Pichon, die Legende des französischen Fußballs, war für mich eine offensichtliche Wahl – jenseits des Sports trifft ihre persönliche Entwicklung, die mit extrem starken Themen

verknüpft und absolut zeitgemäß ist, bis ins Mark. Da sind die Gewalt gegen Frauen und in der Familie, der Sport als Mittel zur Emanzipation, die wunderbare Beziehung zu ihrer Mutter – einer außerordentlich mutigen Frau, die Opfer ihres alkoholkranken und gewalttätigen Mannes ist und dennoch stets ihre Tochter unterstützt; ihre unglaubliche Karriere in den USA, die Homosexualität, das Mobbing ... Marinette Pichon hat sich durchgesetzt: bis zum Alter von 16 Jahren spielte sie Fußball mit den Jungen; sie kämpfte ohne Unterlass für die Anerkennung und die Durchsetzung des Profistatus im Frauenfußball, der den Frauen heute immer noch verwehrt wird! Marinette ist ein starkes Vorbild, eine echte Quelle der Inspiration.

### **Wie ist Ihre erste Begegnung verlaufen?**

Wir haben uns zum Essen getroffen und uns auf Anhieb gut verstanden, wir sind auf einer Wellenlänge. Marinette hat mir vertraut und die Verfilmung ihrer Geschichte sofort erlaubt. Mit dem Drehbuch hat sie mir freie Hand gelassen. Als es fertig war, habe ich es ihr und ihrer Frau vier Stunden lang vorgelesen und die Umsetzung jeder einzelnen Szene erklärt. Das war ein schöner Moment.

### **Wie war Ihre Herangehensweise an das Drehbuch? Wie haben Sie vor allem mit Auslassungen gearbeitet?**

Nachdem ich ihre Biographie gelesen hatte, habe ich Marinette oft zu Gesprächen getroffen, anschließend habe ich ihre Mutter und ihre Schwester kennengelernt. Ich treibe eine Geschichte gern durch bedeutsame Anekdoten voran: Der zerstörte Fußball; das Bargeld, das den Fußballerinnen in einem Umschlag gegeben und von dem absichtlich ein Teil „vergessen“ wird. Ich habe mich stark auf entscheidende Begegnungen gestützt, die wie Kreuzungen sind und Beschleunigungen im Werdegang und in der Zeit provozieren können. Zum Beispiel ist die Figur des Trainers, von Fred Testot gespielt, wie eine Begegnung mit einem Zauberer in einem Märchen, die den Verlauf ihres Lebens verändern wird.

Da ich viel in der TV-Postproduktion gearbeitet habe, beschäftige ich mich bereits während des Drehbuchschreibens ständig mit dem Schnitt, um den Rhythmus voranzutreiben. Beim Drehen war ich im Geiste damit beschäftigt, die einzelnen Szenen zusammenzustellen.

### **Ihr Film ist vielschichtig und Ihre Art, die Szenen zu schneiden, verstärkt diesen Eindruck.**

Es handelt sich um die Essenz eines ganzen Lebens. Ich habe etliche Drehbücher von amerikanischen Biopics begutachtet, besonders die von Aaron Sorkin. Der Erzählung Dynamik und Tempo zu geben, war wichtig. Ich mag es, wenn es in einem Film nicht ausschließlich Spektakuläres gibt. Momente der Ruhe sind sehr wichtig. Dieses Wechselspiel ergibt einen schnellen Rhythmus und Fülle. Jérôme Bréau, mein Cutter, und ich sind auf einer Wellenlänge, wir mögen abrupte Schnitte, um den Eindruck von Tempo hervorzurufen.

### **Der Zwiespalt zwischen Marinettes rasantem Karrierefortschritt und dem Chaos ihres Elternhauses sorgt in Ihrem Film für eine Art stagnierende Energie.**

Marinette kehrt immer wieder in ihr Elternhaus zurück. Selbst im Augenblick ihres Erfolges kehrt sie in ihrem Trikot der Nationalmannschaft nach Hause zurück. Dort geschehen abscheuliche Dinge, aber es bleibt ihr Zuhause, in dem sich nichts, nicht einmal die Tapete ändert. Sie bleibt dem Ort verbunden, an dem ihre Mutter lebt, die alles für sie bedeutet. Ich wollte den Kontrast zwischen ihrem Leben draußen und diesem festgefahrenen, dysfunktionalen Heim zeigen.

**Ebenso wie in À 2 HEURES DE PARIS ist die Figur des Vaters schwach. Hier ist sie sogar gewalttätig und zerstörerisch.**

In meinen beiden Filmen führt die Schwäche des Vaters zu einer Über-Emanzipation. In Marinettes Fall zu dem Wunsch nach Erfolg, nach Rache.

**Die Figur von Fred Testot bildet ein Gegengewicht zu der des Vaters: Er ist eine wohlwollende Männerfigur. Und in der Gruppe der Spielerinnen sind zwei, die Marinette das Leben schwer machen, sodass auch hier ein Kontrapunkt zu den positiven Frauenfiguren geschaffen wird.**

Diese Figuren und Situationen gab es wirklich genau so. Rivalität in der französischen Nationalmannschaft kommt bei den Frauen ebenso wie bei den Männern vor. Ich gewähre auch Einblicke in das Management des französischen Teams, das ich nicht gutheiße, und in das positivere Gegenstück während Marinettes Aufenthalt in den USA, wo die Spielerinnen mehr Vertrauen genießen. Ich habe in Frankreich am Training der Fußballerinnen teilgenommen, die mir erklärt haben, sie müssten eine „Geldstrafe“ zahlen, wenn sie in den Weihnachtsfeiertagen ein wenig zugenommen hätten ... Als Marinette die USA verlässt, um wieder in Frankreich zu spielen, beginnt sie, das Management zu kritisieren.

**Durch Marinette sind Sie ja ebenfalls kritisch. Einen Film mit einem Blick in die Kamera zu beenden, ist alles andere als unschuldig ...**

Ja, ich verfolge die Entwicklung im französischen Frauenfußball sehr aufmerksam und stelle fest, dass sich seit Marinettes aktiver Zeit vor fast 20 Jahren sehr wenig geändert hat. Natürlich prangere ich die ungleiche Behandlung an. Der Monolog am Ende ist der Monolog einer engagierten Frau. Und dieser letzte Blick in die Kamera ist wie die Übergabe eines Staffelstabes an die nächste Generation ...

**Was war Ihre Herangehensweise, um die Spielszenen zu filmen?**

Ich wolle nah bei Marinette sein, sie ergründen und ihre Emotionen filmen. Ich hatte Bilder der Animationsserie CAPTAIN TSUBASA im Kopf, die uns häufig in die Gedankenwelt der Figuren versetzt, ich wollte im Kopf von Marinette sein. Darüber hinaus dachte ich an AN JEDEM VERDAMMTEN SONNTAG von Oliver Stone, an die Szenen mitten im Spielgetümmel. Ich wollte, dass die Fußballszene ein wenig schwerelos wirken, eng mit dem Inneren der Figur verbunden. Zu diesem Zweck haben wir den Roboter-Dolly *Agito* von der Firma Novagrip eingesetzt, der sonst bei Modeschauen oder Fernsehshows benutzt wird. Ein Techniker regelt mit einer Fernbedienung die Bewegung und Geschwindigkeit, ein Zweiter die Kameraführung. Ein ideales Werkzeug, um sich inmitten der Spielerinnen zu bewegen. Außerdem haben wir uns bemüht, für möglichst realistische Szenen und die Würdigung ihrer Leistung mehr als 200 Spielerinnen aus lizenzierten Fußballvereinen auszuwählen.

Beim Schreiben habe ich besondere Sorgfalt auf den Wechsel der Sequenzen gelegt. Ich habe alle an eine Wand geheftet und mit einem Farbcode versehen: Orange für die Familie, Grün für die Fußballszene, Rosa für die Liebe. Das war eine gute Methode, um zu lange Fußballsequenzen oder Ähnliches zu verhindern und den Rhythmus durchzuhalten.



### **In einer Szene zollen Sie Rocky Tribut!**

Das musste sein, weil Marinette mir erzählt hatte, dass sie während ihrer Joggingrunden in Philadelphia häufig die Rocky-Stufen hinauflief. Sie hat sich diesen Spaß erlaubt und ich hatte Lust, das zu filmen.

**Sie filmen ebenfalls bedeutsame Blicke während des gesamten Films. Das beginnt mit der Liebe auf den ersten Blick zu Beginn und endet mit einem Blick in die Kamera, und dazwischen verliebt sich Marinette in Frauen, die sie häufig von weitem entdeckt.**

Dialoge so weit wie möglich durch Blicke zu ersetzen, ist eine meiner Obsessionen. Der erste Blick ist für mich der beste Augenblick an einer Begegnung, jemanden inmitten einer Menge zu entdecken oder selbst entdeckt zu werden.

### **Wie haben Sie Ihren Cast zusammengesetzt?**

Ich folgte Garance Marillier auf Instagram. Ihre Karriere und ihre Entscheidungen interessierten mich. Eines Tages hat sie ein Video gepostet, in dem sie Fußball spielt! Ich habe darin ein Zeichen gesehen und sie kontaktiert. Sie hat mein Drehbuch gelesen, das sie gut und sehr engagiert fand. Zur Vorbereitung hat sie Muskeltraining gemacht und mehrfach in der Woche mit einem Fußballtrainer gearbeitet. Sie musste Marinette Pichons Eigenheiten übernehmen. Noch vor ihrer ersten Begegnung hat sie sich mit Marinette über die sozialen Netzwerke ausgetauscht. Marinette war eine Woche lang bei den Dreharbeiten dabei, das war für das ganze Filmteam sehr motivierend.

Émilie Dequenne habe ich wegen ihrer Authentizität und Intensität ausgewählt. Sie hatte ebenso viel Lust wie ich, diese Geschichte zu erzählen. Ich muss das Engagement meiner Darsteller\*innen spüren. Das gilt ebenso für Sylvie Testud, Fred Testot und all die anderen. Allen lag am Herzen, Marinettes Geschichte zu erzählen, ihre Botschaft weiterzutragen.

Alban Lenoir hat sofort zugesagt. Er ist ein Schauspieler, der seine Arbeit liebt. Ein Ekel zu spielen, machte ihm keine Angst.

Mit Fred Testot hatte ich schon für *À 2 HEURES DE PARIS* zusammengearbeitet. Auch in meinem ersten Film hat er ein Gegengewicht zur Vaterfigur gebildet, weil ich es nicht ertragen könnte, wenn man Männer oder Frauen in meinem Film mit einem Etikett versieht. Ich ertrage keine Unausgewogenheit, also sind Gegengewichte notwendig.

### **Wie haben Sie die Beleuchtung und die Farbgebung ausgewählt?**

Ich wollte einen Touch Vintage, einen subtilen, realistischen Charme, die Körnigkeit, die Details im Bild; viel Farbe, wie zum Beispiel die der Trikots, an deren Reproduktion wir lange gearbeitet haben. Der Film sollte hell werden. Glücklicherweise konnte ich während eines besonders sonnigen Winters drehen. Im Haus der Pichons sollte trotz aller Dramen, die sich dort abspielen, die Sonne in die Fenster scheinen. Es gibt viele Golden-Hour-Augenblicke.

### **Und der Soundtrack des Films?**

Ich habe Marinette nach der Musik gefragt, die sie hörte: *Téléphone*, zum Beispiel. Ich habe *La Bombe humaine* wiederentdeckt und fand diesen Titel fantastisch. Der Originalsoundtrack stammt von Jean-Fabien Dijoud, mit dem ich bereits bei meinen Kurzfilmen zusammengearbeitet habe. Seine Musik trägt die Emotionen, sie illustriert sie nicht nur.

**Bei MARINETTE – KÄMPFERIN. FUSSBALLERIN. LEGENDE. übernehmen Sie mehrere Aufgaben, unter anderem die der Produzentin. War das nicht ein bisschen viel auf einmal?**

Das war ein echter Marathon. Es ist anstrengend, die Finanzierung zusammenzubekommen, aber ich mag diese Etappen, das gehört dazu und fordert mich heraus. Ich mag es zu überzeugen, zu organisieren und mich selbst zu übertreffen. Das ist wie die Qualifikationsrunden bis zum Finale: Die Dreharbeiten!

Ansprechpartnerin:

Bei Fragen oder Materialwünschen (Rezensionsexemplar, Streaminglink, Texte, Bilder, etc.) wenden Sie sich gerne an:

Pressekontakt:

Atlas Film GmbH

Gejlan Eminoski

Tel.: +49 203 3934 6703